

Patriotenkritik

Ihr seid genauso dreckslinke...gewalt geht von ausländern aus ihr linksversifften + Ihr seid richtige kacks –

(zwei Kommentare zuvor):

Der staat und der Großteil seiner bürger sind auf dem linken auge blind...man stelle sich mal vor da wäre nen rechter angeklagt gewesen und der hätte seine kumpels mitgebracht zum randalieren aufgerufen....man wäre das wieder ein geheule gewesen...der staat hat sich von den drohungen einschüchtern lassen...wie kann es sein das die drohen für jedes jahr haft eine million schaden bei krawallen...man stell sich das nur mal andersrum vor ihr heuchler

Der selbe richter hat 2016 wegen angeblicher sprengstoffanschläge (was kein Sprengstoff sondern polenböller waren) zwei Leute von den freien Sachsen einmal zu 9 und einmal zu 10 Jahren haft verurteilt...und dabei ist kein Mensch zu schaden gekommen...zweierlei Maß...die haben billigend schwerste Verletzungen in Kauf genommen...wo ist da das Verhältnismäßigkeit

Verfahrensungleichheit von links

Die Kritik von Marek bei etwa Minute 22 verstehe ich nicht ganz. Wenn man sagt etwas sei unverhältnismäßig, verstehe ich deine Schlagstock-Metapher natürlich erstmal schon, aber es ist doch auf der anderen Seite genau die Erkenntnis, die ihr hier auch stark macht: Der Staat hat das Gewaltmonopol und bestraft mich, ich erwarte es nicht anders von ihm.

Trotzdem ist sein Verhalten aber doch in manchen Situationen wirklich unverhältnismäßig. Das kann ich doch skandalisieren und sagen: Der bürgerliche Staat wird in der Repression Linken gegenüber den von sich selbst gesetzten Regeln nicht gerecht.

Natürlich wäre es mir in einer hypothetischen Situation lieber, der Staat würde nicht repressieren, aber wenn ich die von euch stark gemachte Erkenntnis habe, ist das doch die einzig sinnvolle Konsequenz - oder nicht?!

Der freche Ignorant

Was sind jetzt die Konsequenzen der Dialektik des antifaschistischen Kampfes in der BRD dieser Zeit? Wir müssen alle Möglichkeiten des legalen Kampfes nutzen um unsere Situation zu verbessern und unsere Kampfposition zu optimieren, dabei nutzen wir natürlich jede vom System gebotene Chance. Da kommt unser lieber Anwalt ins Spiel. Das bedeutet aber auch, dass wir auch

die Schweine anrufen, um sie für unsere Zwecke zu benutzen. Ich sehe da keinen Widerspruch. Von welchem Stiefel das Naziblut tropft ist uns doch egal.

Das alles ist natürlich nicht genug. Wie ihr ja schon andeutet, ist der Faschismus ja letzten Endes eben nur eine Ausprägung des gleichen Herrschaftssystems, welchem auch die bürgerlichen Demokratie anhängt. Die BRD ist ja im Prinzip der Cousin des dritten Reiches und damit ist auch für diese Blut dicker als Wasser. Damit erklärt sich auch das Mitmarschieren des bürgerlichen Millieus bei den Nazis. Sollten wir deshalb auch die Bürger verkloppen? Natürlich nicht! Es reicht uns die Nazis vorzunehmen um den Bürgerlichen zu zeigen was ihnen blühen kann, wenn sie sich dort einreihen. Ein Reden mit bzw. Erziehen von diesen Menschen halte ich für ausgeschlossen und ist eher eine Resozialisierungphantasie, die sich nur ein bürgerlicher Jurist ausdenken kann um der Öffentlichkeit die Überlegenheit des bürgerlichen Gesellschaftssystems vorzuführen.

Insta: Antiimpmemes 3.0 – Gleichsetzung mit NTFTK „Wir sind nicht Lina“

Kritik des Verfahrens: ja. Aber: kein Applaus für Scheiße!

Wir sind nicht Lina. Das heißt nicht, dass das Verfahren gegen Lina E. nicht kritikwürdig war. Im Gegenteil, es war eine Farce. Selbst die FAZ, die nicht gerade für ihre Justizkritik bekannt ist, kam nicht umhin zu konstatieren, dass in der Presse eine Vorverurteilung stattgefunden hatte. Auch während des Prozesses schien das rechtsstaatliche Prinzip „Im Zweifel für den Angeklagten“ außer Kraft gesetzt worden zu sein; die Vertrauenswürdigkeit von Belastungszeugen wurde trotz zahlreicher Hinweise nie ernsthaft angezweifelt.

Denn wer soll das sein, dieses „Wir“, das auf allen möglichen Flugblättern, Transparenten und Graffiti beschworen wird? Etwa die Linke? Wenn ja, wer gehört dazu, dass „wir“ ihn als Teil von „uns“ begreifen?

Auch wenn er es in einem etwas anderen Zusammenhang bemühte, lässt sich in Anlehnung an eine Notiz Max Horkheimers sagen, dass dieses „Wir“ das zentrale Problem, „das Schlechte“, ist: „Der Unterschied zwischen dem Einzelnen und dem Kollektiv wird eingeebnet...“ Im Namen des „Wir“, das keine Nuancen zulässt – und dessen Gegenbild selbstverständlich nicht der atomisierte Einzelne des modernisierten Arbeitsmarktes sein muss –, sind die meisten der genannten Verbrechen begangen worden.

Selbstverständlich geben wir uns nicht der Illusion hin, dass das bürgerliche Recht ein Gottesgeschenk an die Menschheit oder Ausdruck des Paradieses auf Erden ist. Es dient selbstverständlich dem Zweck, die Besitzverhältnisse aufrechtzuerhalten. Gerade in seinem Grundsatz, dass vor dem Gesetz alle gleich sind, weil der freie Austausch auf dem Markt sonst weniger reibungslos funktionieren würde, liegt jedoch ein Überschuss begründet. Er soll nicht allein vor Willkür schützen, was gerade vor dem Hintergrund der Diktaturen der Vergangenheit und Gegenwart oder der deutschen Entwicklungen der letzten Jahre kaum zu überschätzen ist, sondern in ihm ist zugleich die unter den gegenwärtigen Umständen nicht umsetzbare Vorstellung einer Versöhnung von Freiheit und Gleichheit aufgehoben.

Bei aller berechtigten Kritik am Rechtsstaat wären seine Prinzipien auch darum nicht nur gegen das oft bemühte Schlimmere wie Nationalsozialismus, Stalinismus und Islamismus zu verteidigen, sondern bereits gegen ihre stets drohende Aushöhlung. Wer Antifaschismus nicht nur als Parole begreift, mit der er das eigene Krawallbedürfnis legitimiert, sondern als Reflexion auf historische Erfahrung, hätte somit Verteidiger und Kritiker des Rechts in einem zu sein.

Stattdessen beschwert sich die Linke regelmäßig über gegen sie gerichtete Repressionen, um sich im nächsten Augenblick an den Staat zu wenden und an ihn zu appellieren, die Grundrechte von Nazis und anderen unliebsamen Leuten einzuschränken und sie doch bitte, bitte härter zu bestrafen. Sie hat, ähnlich wie der herkömmliche Stammtischbruder, nichts gegen die Rückbildung des Rechtsstaates, die Rücknahme von Freiheitsrechten und möglichst hohe Strafen, wenn es nur die Richtigen und nicht den eigenen Haufen trifft.

Wer aber gezielt mit Hämmern auf Wehrlose einschlägt, wie es in den letzten Jahren nicht nur in den Fällen vorkam, für die Lina E. angeklagt wurde, betreibt allerdings keinen antifaschistischen Selbstschutz; noch nicht einmal offensiven. Er nimmt vielmehr billigend in Kauf, dass sein Opfer dabei stirbt: Schädel halten der Bearbeitung mit schwerem Metall nicht lange stand, das weiß jeder, auch wenn er sonst nichts weiß. Zugleich ist das Vorgehen mit Hämmern Zeichen einer Brutalisierung und Verrohung, wie wir sie zumindest aus den hiesigen Breitengraden bisher nur von Nazis oder Angehörigen des organisierten Verbrechens kannten, die, glaubt man den einschlägigen Mafiafilmen, ebenfalls gern auf Hämmer zurückgreifen, um ihre Opfer zu erledigen. [...] Es ist sogar zu bezweifeln, dass es ihnen tatsächlich noch um „eine Gesellschaft ohne Terror und Gewalt“ geht:

Um sich überhaupt noch von diesem staatstragenden Antifaschismus abgrenzen zu können, muss die Antifa in die Bereiche von Sprache und Mittel ausweichen. Will heißen: Die verstärkte linke Militanz und der Verbalradikalismus der letzten Jahre sind nicht zuletzt dem Versuch geschuldet, sich doch noch von der Anti-Nazi-Agitation des Staates und seiner Zivilgesellschaft zu unterscheiden. Da es inhaltlich nur wenige Differenzen gibt, bleibt nur die Gewalt.

Kettenhunde und die mangelnde Verhältnismäßigkeit again

Nazis sind Kettenhunde des Systems – Luft wird dünn, wenn man sie nicht körperlich angeht

Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich; Repression gg Linke

Twitter

Sicher richtige Gedanken zur „Antifa“ aber auch einfach unsolidarische Wohlstandsverwahrung die von den 2 weißen Männern, aus der Hippen Großstadt mitschwingt. Außer Geschichten vom DorfNazi scheint da keine Praxisnähe zur eigenen Theorie zu bestehen. Für Rollkomandos!

Antifa ist nicht nur Selbstverteidigung. Offensive Antifa ist eine Notwendigkeit im Klassenkampf um Frei Räume für die eigene Praxis zu erkämpfen. Wie Jo & Dy gegen Rechte Gewerkschafter wirkten nicht weil sie ein Risiko für sie persönlich sind sondern als Abwehr im Klassenkampf

Also auch wenn ich im Gegensatz zu „den Antifas“ doch den Zusammenhang zwischen bürgerlicher Demokratie & Faschismus/ Kapit verstehe erschließt sich mir nicht warum „Rollkomandos“ wie ihr sie nennt, überflüssig sind. Das seht ihr so weil ihr keine Probleme mit realen Nazis habt

@99zueins MMn übersieht Marek, dass es sich bei den Faschisten um politische Feinde handelt, die die Leben und Strukturen von Linken gefährden, weswegen Antifaschismus durchaus organisiert und auch präventiv sein muss.

Kritik von der Straße:

Arbeitsteilung, rev Antifa